

Energiespartipps

Kleinigkeiten bewirken in der Summe Großes



Heizkörper nicht hinter Vorhängen oder gar Möbeln „verstecken“, da ansonsten die Wärmeabgabe behindert wird.



Bei schlecht gedämmten Häusern die Heizkörpernischen mit Alufolie oder speziellen Dämmmatten verkleiden.



Zum Aufheizen der Wohnräume die Thermostatventile nicht höher als auf die gewünschte Temperaturstufe drehen.



Bei der Raumtemperatur erhöht jedes zusätzliche °C den Heizenergieverbrauch um etwa 6%.



Die Nachtabsenkung und (falls möglich) das Absenken der Temperatur bei längeren Abwesenheiten am Tag kann den Energieverbrauch erheblich reduzieren.



Nachts Rollläden, Fensterläden und Vorhänge schließen.



Das regelmäßige Entlüften der Heizkörper senkt ebenfalls den Wärmeverbrauch.



Beim Lüften eines Zimmers die Thermostatventile zudrehen oder abdecken.

mission^E



Impressum

Bundesanstalt für Immobilienaufgaben
Sparte Facility Management, Abteilung 4
Ellerstraße 56, 53119 Bonn
www.bundesimmobilien.de

Bilder: Sparschwein - Marco2811, fotolia

Im Winter richtig heizen

www.bundesimmobilien-missionE.de

Zu warm?

Im Winter richtig heizen

Im Winter ist es wichtig, dass Sie Ihre Wohnräume nicht überheizen. Im Wohnbereich und in der Küche sorgen 20 °C für ein gemütliches Raumklima. Im Bad darf es mit 24 °C gerne etwas wärmer sein, während im Schlafzimmer 17 °C für einen angenehmen Schlaf sorgen. In einzelnen, wenig genutzten Räumen sollte die Temperatur nicht unter 15 °C sinken, da es sonst zur Kondensation von Feuchtigkeit kommen kann.

Grundsätzlich gilt:

Innentüren zwischen unterschiedlich beheizten Räumen sollten stets geschlossen bleiben, damit warme und feuchte Luft nicht in kalte Räume „wandern“ kann.

Zimmer	Temperatur [°C]
Badezimmer	24
Wohnzimmer	20
Kinderzimmer	20
Küche	20
Schlafzimmer	17
Flur	15

Jedes °C über der Idealtemperatur von 20 °C verursacht einen um etwa 6 % höheren Heizenergieverbrauch. Wenn zum Beispiel im Wohnzimmer die Raumtemperatur bei 23 °C statt bei 20 °C liegt, erhöht sich der Energieverbrauch um ganze 18 %.

Bitte beachten Sie, dass Heizkörper nur dann ihre volle Wärme abgeben können, wenn sie möglichst frei stehen und nicht zugestellt sind. Erst dann sind die Strahlungs- und Konvektionsanteile der Heizenergie optimal für den Raum verfügbar.

Die Heizkörper sollten daher nicht durch davorgestellte Schreibtische oder Regale, Vorhänge, Schränke und ähnliches verdeckt sein.

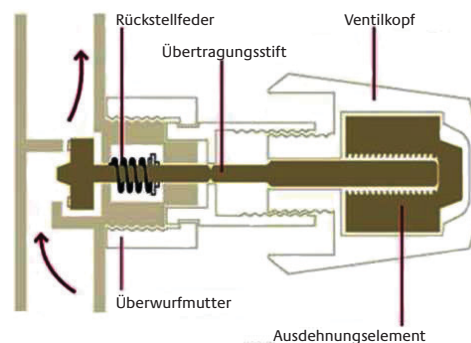
Der richtige Dreh

Funktionsweise von gängigen Thermostatventilen

Das Drehen am Thermostatknopf hat keine direkte Auswirkung auf den Warmwasserzulauf, vielmehr wird mit dem Thermostatventil nur die Raumtemperatur eingestellt. Dabei können die Temperatureinstellungen des Thermostatventils leicht schwanken. Es bietet sich daher an, die Temperatureinstellungen mittels eines Thermometers zu überprüfen.

Temperaturstufe	*	1	☾	2	3	4	5
Temperatur [°C]	6	12	14	16	20	24	28

Wie funktioniert ein Thermostatventil?



1. Das **Ausdehnungselement** zieht sich zusammen.
2. Der **Übertragungsstift** schiebt sich über die **Rückstellfeder** zurück.
3. Das Ventil öffnet den Wasserzulauf.
4. Nach dem Erreichen der Temperatur schließt das Ventil:
Das Ausdehnungselement dehnt sich aus und der Übertragungsstift schiebt sich wieder weiter hinein.
5. Das Ventil hält die Temperatur selbstständig.

Das Thermostatventil ist also kein Wasserhahn. Es wird demnach nicht schneller warm, wenn man ein Thermostatventil weiter aufdreht, stattdessen steigt lediglich die Raumtemperatur weiter an.

Übernehmen Sie die Kontrolle

Programmierbare Thermostatventile

Seit mehreren Jahren sind für herkömmliche Heizkörper auch elektronische Thermostatventile erhältlich, die im Vergleich zu klassischen Thermostatventilen verschiedene Vorteile haben.

Da am Ventilkopf die Raumtemperatur eingestellt wird, ist hier als erster Vorteil der elektronischen Thermostatventile die Anzeige der Wunschtemperatur (anstelle der wenig aussagekräftigen Temperaturstufe) zu nennen.

An elektronischen Thermostatventilen lassen sich zudem individuelle Heizzyklen einstellen, so dass z.B. die Küche und das Wohnzimmer zum Feierabend schon angenehm warm sind, wenn die Aufheizphase gemäß der individuellen Voreinstellung bzw. Programmierung eine (halbe) Stunde vorher beginnt.

Wer außerplanmäßig früher nach Hause kommt, kann durch eine sogenannte „Party-Funktion“ oder auch „Boost-Funktion“ die Heizung sofort in Betrieb nehmen.

Darüber hinaus zeichnen sich elektronische Thermostatventile dadurch aus, dass sie sich regelmäßig selbsttätig justieren und dass sie bei Temperatureinstürzen, die z.B. beim Lüften durch einfallende Kaltluft auftreten können, automatisch schließen und so nicht unnötig Energie verschwendet wird.

